

ANSPRECHPARTNER

Anne Kramer (ann)
anne.kramer@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-315

Walter Kreuzer (kw)
walter.kreuzer@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-325

Allgemeine Mails an
lokales@fuldaerzeitung.de

NEUHOF · KALBACH · FLIEDEN **SÜDEN** MOTTEN · BAD BRÜCKENAU · KINZIGTAL

Beeindruckter Minister, stolze Heubacher

Al-Wazir besichtigt Bioenergieanlage



Der Stoff, aus dem Wärme und Strom wird: Minister Tarek Al-Wazir (rechts) ließ sich von Energiegenossenschaftssprecher Herbert Krack die Hackschnitzelheizanlage erklären. Foto: Anne Kramer

Vier Tage lang Kirmes mit Tanz und Party

HEUBACH Zeltkirmes wird ab dem heutigen Freitag bis zum Montag, 8. September, am Bürgerhaus in Heubach gefeiert. Das Fest beginnt heute um 21 Uhr mit einer Disco-Party mit DJ Erwin. Am Samstag wird um 17 Uhr der Kirmesbaum aufgestellt, ab 20 Uhr spielen die Rhönadler zur Kirmesgaudi auf. Dazu werden viele befreundete Kirmesgesellschaften erwartet. Am Sonntag gibt es ab 10.30 Uhr Frühschoppen, Musik mit den Büchenberger Almusklängen ab 14 Uhr und um 17 Uhr wird der traditionelle Lindentanz von den Heubacher Kirmespaaren aufgeführt. Zum Tanz für jedermann spielen ab 20 Uhr die Festesel im Zelt auf. Die Kirmes klingt am Montag ab 17 Uhr beim Schlachtschüsselessen aus. Für die musikalische Unterhaltung der Gäste sind wieder die Festesel zuständig. ann

Infostände mit Florian Hölzer

KALBACH Der unabhängige Bewerber für die Bürgermeisterwahl am Sonntag, 14. September, in der Gemeinde Kalbach, Florian Hölzer, steht der Bevölkerung mit Infoständen vor den Edeka-Märkten morgen, 6. September, von 10 bis 12 Uhr in Uttrichshausen und von 14 bis 16 Uhr in Mittelkalbach zur Verfügung. vn

HEUBACH

„Sehr, sehr, sehr, sehr lo-benswert“ – so findet Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) das Projekt der Bioenergiegenossenschaft Heubach. Gestern machte er auf seiner Sommerreise Station in dem Kalbacher Ortsteil. Vom Engagement der Dorfbewohner zeigte er sich beeindruckt.

Von unserem Redaktionsmitglied **ANNE KRAMER**

2,3 Millionen Euro hat die Bioenergiegenossenschaft investiert, um ein Nahwärmenetz

aufzubauen. 5,1 Kilometer lang ist das Leitungssystem, durch das heißes Wasser gepumpt wird, mit dem 93 Haushalte versorgt werden. „Auf diese Weise werden pro Jahr 350 000 Liter Heizöl eingespart, das bedeutet 480 Tonnen weniger CO₂-Ausstoß“, erklärte Kalbachs Erster Beigeordneter Stefan Burkard (CDU) dem Gast aus Wiesbaden.

Der war voll des Lobes für das Engagement und die Findigkeit der Heubacher: Denn bei der Energiewende gehe es nicht nur um die Stromproduktion. „Wer die Wärmege-winnung ausblendet, der wird scheitern“, sagte Al-Wazir. Die Heubacher hätten ein nachhaltiges, zukunftsfähiges Konzept entwickelt und in Gemein-schaftsleistung umge-

setzt. „Sie haben sich unab-hängig von fossilen Brennstof-fen gemacht und zugleich ver-wenden Sie den nachwachsen- den Rohstoff Holz“, lobte der Minister.

Wie genau in Heubach aus Holzhackschnitzeln Wärme und auch Strom produziert

Eierlikör und Kohlenstaub

wird, ließ sich Al-Wazir im Heizhaus zeigen: Herbert Krack, Sprecher der Energiege-nossenschaft, Diplom-Inge-nieur Arno Nüßlein, der die Anlage in Heubach geplant hat, und Matthias von Senfft vom Anlagen-Hersteller Span-ner Re² erklärten die Abläufe.

Als bei Al-Wazir die Frage auf-kam, was denn mit der Kohle passiere, die am Ende des Pro-zesses übrigbleibe, hatten die Heubacher eine Antwort parat: Denn seit Neuestem wird mit dem Kohlenstaub die nähr-stoffreiche Erde Terra Preta her-gestellt. „Damit haben Sie ein geschlossenen Kreislauf. Ich bin beeindruckt“, sagte Al-Wazir.

Doch nicht nur das durch-dachte Konzept kam beim Wirtschaftsminister an, vor al-lem das ehrenamtliche Engage-ment überzeugte: „Sie haben viel Energie in dieses Projekt gesteckt – im Sinne von Hirn-schmalz.“ Die Energiegenossen seien nach der langen Pla-nungszeit nun wohl Experten im Erstellen von Wirtschaft-lichkeitsberechnungen, Ge-

nossenschaftsrecht und lang-fristigen Abschreibungen. „Wenn Sie vorher gewusst hät-ten, was da auf Sie zukommt...“. Weiter kam der Mi-nister nicht, denn die Genos-sen zeigten ihre Zustimmung mit Gelächter.

Zu lachen gab es beim Be-such gestern noch mehr: Denn die Heubacher Originale, der Schellenmann und das Häwi-cher Gretchen, begrüßten den Minister in breitem Platt und hatten Geschenke dabei. Selbst gestrickte Socken – „natürlich grüne“, wie Gretchen formuliert – und eine Flasche selbst gemachten Eierlikör. Davon musste Al-Wazir vor Ort probieren – wohlgernekt um 9.30 Uhr.

BILDER fuldaerzeitung.de

BAD SALZSCHLIRF · GROSSENLÜDER **WESTEN** HOSENFELD · VOGELSBURG · SCHLITZERLAND

Radweg wird offiziell eingeweiht

JOSSA Es sind noch ein paar Restarbeiten ausgeführt und Geländer angebracht worden. Nun steht der offiziellen Einweihung des Geh- und Radweges, der parallel zur Landesstraße von Poppenrod bis zur Abzweigung zur Schlingkapelle verläuft, nichts mehr im Wege. Die Eröffnung wird vom Jossaler Gesangverein Jossatal mitgestaltet und findet am Sonntag, 7. September, 10.30 Uhr, nach der Sonntagsmesse (9.30 Uhr, Schlingkapelle) statt. Nach dem offiziellen Teil mit der kirchlichen Weihe und Grußworten findet ein Frühschoppen statt, zu dem die Ortsbeiräte von Jossa und Poppenrod einladen. kw

Umleitung bis Mittwoch

ANGERSBACH Die Bauarbeiten dauern länger: Der Abschnitt der B254 zwischen Landenhausen und Angersbach kann nicht wie geplant zum Wochenende komplett für den Verkehr freigegeben werden. Das teilt Hessen-Mobil mit. Für den Verkehr aus Fulda in Richtung Lauterbach führt bis Mittwoch, 10. September, die Umleitung weiterhin ab Großenlöder über Hainzell, Blankenau und Stockhausen, weiter über Schadges zum Rixfelder Kreuz und dann nach Lauterbach. Die Einbahnstraßenregelung für den Verkehr in Richtung Fulda bleibt ebenfalls bestehen. ann

„Mit Offenheit den richtigen Weg finden“

Nadja Prüfer ist die neue Schulleiterin an der Hosenfelder Vogelsbergschule

HOSENFELD

Nadja Prüfer sitzt entspannt in ihrem Büro in der Hosenfelder Vogelsbergschule, deren Leitung sie übernommen hat. Der 36-Jährigen ist nicht anzumerken, dass sie in der letzten Ferien-woche noch etliche Vorbereitungen zu treffen und nebenbei ihren Umzug nach Schlüchtern zu bewältigen hat.

Von unserem Redaktionsmitglied **WALTER KREUZER**

„Es sieht noch etwas leer aus“, sagt Nadja Prüfer mit Blick auf die Wand hinter ihrem Schreibtisch. An persönlichen Gegenständen fallen in dem Büro drei Autokennzeichen aus US-Bundesstaaten auf – ein Hinweis auf eines ihrer Hobbys: das Reisen. Neben Deutschland zählen die nordamerikanische Pazifikküste und Texas zu ihren bevorzugten Zielen. „Dass ich Englisch als Hauptfach gewählt habe, liegt sicher auch an meiner Reisefreudigkeit und den Erfahrungen, die ich während eines Schüleraustauschs in den USA gemacht habe“, sagt die neue Schulleiterin, die außerdem die Fächer Sport und Mathematik unterrichtet.

Prüfer übernimmt in Hosenfeld eine Grundschule mit gut 60 Kindern und fünf Lehrkräften. Ihre Berufserfahrung hat



Nadja Prüfer hat die Leitung der Vogelsbergschule übernommen. Foto: Walter Kreuzer

sie „in verschiedenen Welten“ gesammelt. Mit dem Begriff spielt sie auf ihre beiden jüngsten Stationen an: Offenbach und Tann. „Gegensätzlicher gehts nicht. Ich habe aber beide Welten genossen. In Tann habe ich die Elternarbeit schätzen gelernt, die ich in Offenbach nicht kannte. Ich habe gemerkt, dass man gemeinsam mehr bewirken kann“, sagt sie und lässt durchblicken, dass sie

großen Wert auf „gute Zusammenarbeit mit Kollegen, Eltern und Schülern legt. Hier können wir vieles angehen und auch Altes bewahren. Ich setze auf eine gute Kommunikation. Dadurch wird das Ergebnis verbessert – auch wenn Kompromisse nötig sind.“

Das ist auch der Grund, weshalb sie über ihre Pläne noch keine konkreten Angaben machen möchte. Nur soviel: „Das

Stichwort gesunde Schule ist für mich ganz wichtig. Darunter verstehe ich aber mehr als gesunde Ernährung und Bewegung. Es geht darum, dass Kinder, Lehrer und Eltern gerne in die Schule kommen. Dann klappt es auch mit der Bildung. Die Kollegen sollen motiviert an die Aufgaben gehen, weil sie diese sinnvoll finden.“

Nadja Prüfer hat die ersten Jahre ihres Lebens in Frankfurt

verbracht, zog dann mit der Familie nach Hüttenberg und absolvierte ihr Studium in Gießen mit Auslandssemester im spanischen Lleida in den Pyrenäen, wo sie ihre Englischkenntnisse vertiefte. „Dort habe ich viel für das Leben gelernt. Man kommt überall zu recht und trifft tolle Menschen. Wenn man eine gewisse Offenheit an den Tag legt, dann gibt es immer irgendwo einen Weg“, betont sie.

Umzug nach Schlüchtern

Als sie ihren Mann Christoph kennenlernte, sei schnell klar gewesen, dass „ich in den Kreis Fulda ziehen würde“. Gemeinsam mit ihrem Hund Beat – einem griechischen Straßenhund aus dem Tierheim in Gießen – leben die Prüfers in Poppenhausen. Neben der Herausforderung als Schulleiterin steht für sie ein weiterer Wechsel an: der Umzug nach Schlüchtern. „Mein Mann und ich waren schon lange auf der Suche nach einem Haus oder einer Wohnung. In Schlüchtern haben wir nun unsere Traumimmobilie gefunden.“

Nur über den besten Weg zur Arbeit ist sich Prüfer noch nicht sicher. Vielleicht können ihr jene „alteingesessenen Hosenfelder“ helfen, zu denen sie bereits Kontakt hat, weil ihr Mann dort zur Jagd geht: „Sie werden nicht müde, mir Tipps zu geben.“